

geschlechtlichkeit, die durch das gesamte Leben geht, die Tatsache, daß alle Männer aus männlichem und weiblichem Stoff, alle Frauen aus weiblichem und männlichem Stoff aufgebaut sind. Natürlich überwiegt beim normalen Mann der männliche Stoff und bei der normalen Frau der weibliche. Aber das Mischungsverhältnis wechselt. Und es kann so extreme Grade annehmen, daß man schließlich nicht weiß, ob man einen Mann oder eine Frau vor sich hat.

Wenn aber die lebendigen Wesen samt und sonders doppelgeschlechtig sind, so fragte es sich weiter, ob diese beiden Stoffe auf die beiden Seiten der Lebewesen völlig gleichmäßig verteilt sind oder nicht. Und mit dieser Frage mündet unsere Betrachtung in das Problem von rechts und links.

Wir sagten schon, daß der linksbetonte Mann mehr weibliche Charaktere aufweist und daß die linksbetonte Frau mehr männliche Zeichen und Eigenschaften habe. Aber so fest ist die Verknüpfung der gegengeschlechtigen Charaktere mit der Linksbetonung, daß man umgekehrt schließen darf: ist ein Mann weiblicher oder eine Frau männlicher veranlagt, so müssen sie auch linksbetont sein. Dieser Schluß wird von der Wirklichkeit ausnahmslos bestätigt. Wenn



Die Schauspielerin Elisabeth Bergner, deren Gesicht ausgesprochen asymmetrisch ist, was nach der Theorie von Dr. Flietz auf besondere künstlerische Begabung schließen läßt.

geschlechtigen, die linke Seite der gegengeschlechtigen Substanz.

Und weil dem so ist, so weist der Grad der Linksbetonung dieselbe große Zahl von Variationen auf, wie der Grad der Mischung der Geschlechtscharaktere überhaupt. Und deshalb muß man oft sehr suchen, um die Merkmale der Linksbetonung zu finden. Es gibt eben außerordentlich mehr verkappte Linkser als Linkshändige. Man mag nur fein genug beobachten, um das verkappte Linksertum leicht ans Licht ziehen zu können: mit welcher Hand sich einer rasiert, sich schneuzt, das Glas an den Mund führt, die Zigarette

aber ein Mann, dessen linke Körperhälfte mehr ausgebildet ist, eine stärkere weibliche Betonung aufweist, also eine Vermehrung der weiblichen Substanz hat, so liegt der Schluß nahe, daß diese weibliche Substanz ihren Sitz habe in der vermehrten und dadurch stärkeren Seite, also in der linken, d. h. daß der Mann linksbetont ist, weil er mehr weibliche Substanz hat, deren Sitz in der linken Körperhälfte sich befindet.

Das gleiche gilt von der Frau. Wenn nur die männlichere Frau linksbetont ist, so muß bei ihr der männliche Stoff in der linken Seite gelagert sein.

Also beim Mann und bei der Frau entspricht die rechte Seite der gleich-